

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
Einwohnergemeinde Baden, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Katholische und Reformierte Kirchgemeinde	Schul- und Zentrumsanlage «Höchi» in Baden-Dättwil, PW	Architekten, welche im Bezirk Baden heimatberech- tigt sind oder hier seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. März 84 (23. Dez. 83)	46/1983 S. 1103
Industrielle Betriebe der Stadt Zürich	Künstlerische Gestaltung der unterirdischen Statio- nen der Tramlinie Zürich- Schwamendingen, Ideen- wettbewerb	Alle im Kanton Zürich seit mind. dem 1. Januar 1982 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Künstler mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	2. April 84	47/1983 S. 1159
Stadt Olten	Überbauung Schützenmatte, Olten, PW	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Planungsregion der Bezirke Olten-Gös- gen-Gäu heimatberechtigt sind	2. April 84 (ab 10. Okt. 83)	40/1983 S. 963
Municipalité de la Commune de Campione IT	Restructuration du centre ville et du Casino Municipal de Campione, IT, deux phases	Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22 autres pays, la Suisse inclus	Tous les délais suspendus	33/34/1983 p. 821 voir 9/1984 p. 142
Conseil communal de Villars-sur-Glâne FR	Concept d'aménagement et d'urbanisme du secteur de Cormanon-Est, Villars-sur-Glâne FR	Tous les aménagistes, urbanistes et architectes ci- toyens suisses ou domiciliés en Suisse depuis le 1er janvier 1983	9 avril 84 (30 nov. 83)	45/1983 p. 1070
Einwohnergemeinde Kirchlindach BE	Gemeindebauten in Herrenschwanden, PW	Alle selbständigerwerbenden Architekten, die in der Gemeinde Kirchlindach ihren Wohn- oder Ge- schäftssitz haben	19. April 84 (9. Jan. 84)	51/52/1983 S. 1252
Conseil d'Etat du canton de Vaud	Gymnase et Ecole supérieure de commerce à Nyon VD, PW	Le concours est ouvert à ceux dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud depuis le 1er décembre 1982, ainsi qu'aux architectes vau- dois domiciliés ou établis dans le cantons de Fri- bourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Tessin et Valais de- puis le 1er décembre 1982 et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat	19 avril 84	51/52/1983 S. 1253
Stadt Zug	Alters- und Familiensiedlung «Bergli» in Zug, PW	Architekten, die ihren Geschäftssitz mit ständigem Bürobetrieb oder den Wohnsitz mindestens seit dem 1. Juli 1982 im Kanton Zug aufweisen	14. Mai 84 (29. Feb. 84)	51/52/1983 S. 1252
Gemeinde Adligenswil LU	Dorfzentrum Adligenswil, IW	Planungsteams aus Architekten oder Raumplanern, Landschaftsarchitekten oder Grünplaner, Verkehrs- planer; jedes Team hat mind. aus einem Architek- ten/Raumplaner und einem Verkehrsplaner zu beste- hen; Teilnehmer, Landschaftsarchitekten und Ver- kehrsplaner ausgenommen, müssen seit mind. dem 1. Januar 1982 im Kt. Luzern Wohn- oder Geschäfts- sitz haben	14. Mai 84 (17. Jan. – 10. Feb. 84)	1/2/1984 S. 16
Gemeinde Visp VS	Kultur- und Gemeindezentrum in Visp, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Dezember 1983 im Kanton Wallis Wohn- oder Geschäftssitz ha- ben, und jene, die im Kanton Wallis heimatberech- tigt sind und Wohnsitz in der Schweiz haben	28. Mai 84 (31. Jan. 84)	3/1984 S. 37
Foster Ass., London, Royal Institute of British Architects	International students competition 1984; theme: Electronics Research Laboratory	Competition open to all part and fulltime students of architecture who will not be fully qualified on July 1, 1984	(8. Mai 84)	3/1984 S. 37
Commune de Martigny VS	Aménagement du quartier du manoir, IW	Ouvert aux architectes domiciliés ou établis en Va- lais, ainsi qu'aux architectes de Suisse romande ou du Tessin inscrits au registre A ou B	1er juin 83	
Politische Gemeinde Stansstad	Alterssiedlung und Post, PW	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren privaten Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben	13. Juni 83 (20. Feb. – 30. März 83)	8/1984 S. 142
Staff Leuchtenwerke Lemgo BRD	Staff-Preis «Design und Licht», Licht- und Beleuchtungstechnik, int. Wettbewerb	Industrial Designer und Architekten, die noch in der Ausbildung sind bzw. deren Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt	30. Juni 84	6/1984 S. 96
Einwohnergemeinde Hägendörf SO	Verwaltungsgebäude und Dorfplatzgestaltung, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1983 in den Bezirken Olten und Gösigen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	24. Aug. 83 (5. März 83)	8/1984 S. 142

Neu in der Tabelle

Politische Gemeinde Grabs SG	Neubau eines Altersheimes, PW	Architekten, die im Bezirk Werdenberg, seit mindestens 1. Januar 1983 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	31. Aug. 84	13/1984 S. 249
---------------------------------	----------------------------------	--	-------------	-------------------

Aus Technik und Wirtschaft

Rekordjahr der Gaswirtschaft

Die Erdgasimporte der schweizerischen Gaswirtschaft haben im vergangenen Jahr eine neue Rekordhöhe von 14 412,3 Gigawattstunden erreicht. Das sind genau 10% mehr als die 13 094,2 GWh des Jahres 1982.

Zusammen mit dem 1983 noch lokal produzierten Gas der sogenannten «Inselwerke» – Gasversorgungen, die noch nicht an das Erdgas-Transportnetz angeschlossen sind – wurde ein Brutto-Gasaufkommen von 14 553 GWh erreicht. Diese Energiemenge von 14,5 Mia Kilowattstunden entspricht der Energieleistung von mehr als 1,2 Millionen Tonnen Heizöl extra leicht

– oder mehr als der Stromproduktion sämtlicher Kernkraftwerke der Schweiz im Jahre 1982 von total 14,3 Mia kWh.

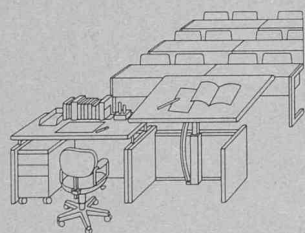
Beim Erdgas folgt der Energieverbrauch weitgehend parallel der dargebotenen Energiemenge. Da der Gesamtenergieverbrauch 1983 gemäss den bisher offiziell veröffentlichten Zahlen nur in der Grössenordnung von rund 2% zugenommen haben dürfte, bedeutet das neue Rekord-Gasaufkommen erneut eine wesentlich höhere Nutzung der umweltfreundlichen Energie Erdgas – zur Hauptsache in den Wärmekonsumsektoren Heizung und Industrie.

RWD-Pulte und -Zeichentische

Wer hat nicht schon einmal von einem Stehpult geträumt? Da ist das neue Möbelprogramm Gamma-Vario die richtige Lösung. Ohne grosse Kraftanstrengung lässt sich das Sitzpult zum Stehpult umfunktionieren und gleichzeitig in Schrägstellung bringen. Zu diesem Programm gehören auch Schülerpulte in zwei Ausführungen, entweder mit fixer oder schrägstellbarer Tischplatte sowie Schülerstühle mit Formsitzschalen und einer

guten Höhenverstellung mittels Gasfeder oder Imbusschlüssel. Besonders für Berufs- und Ingenieurschulen eignet sich der sehr stabile, höhen- und neigungsverstellbare Hoveko-Zeichenschreibtisch sowie das einfachere, nur neigungsverstellbare Modell «Architekt». Lieferbar sind diese beiden Zeichenschreibtische mit verschiedenen Reissbrettgrössen ohne, mit einem oder mit zwei Korpusen. Zusammen mit der Laufwagenzeichenmaschine «Tracker» ergibt sich somit eine hochwertige Zeichenanlage, welche sich durch Stabilität und günstigen Preis auszeichnet, ebenso wie die Stahlbandzeichenmaschine mit Schenkellängen von 50–55–60 cm mit oder ohne Gegengewicht.

RWD Reppisch-Werke Dietikon
Bergstr. 23, 8953 Dietikon-Zürich



Legatherm, verbessertes Isolier-Unterdachsystem

Das für Dach- und Bodenisoliersysteme bekannte Winterthurer Unternehmen Leganorm AG bringt ein neues, konstruktiv verbessertes Isolierunterdach auf den Markt. Das neue System weist gegenüber den herkömmlichen Produkten wesentliche Vorteile auf.

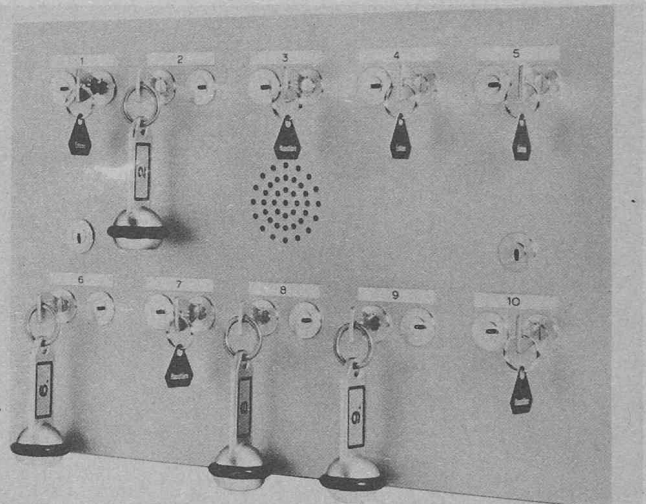
Das neue Isolierunterdach-Element besteht aus einer unbrennbaren Mineralfaserplatte in den Stärken 80–150 mm, je nach Bedürfnis und geplantem Isolierwert. Sie ist mit einer harten Holzfaserplatte verleimt, die zugleich das Unterdach bildet. Auf einer Längsseite des Elements

sorgt eine neuartige, hoch isolierende Versteifung für Stabilität und statische Lastabstützung. Diese gewährleistet beim Verlegen saubere und stabile Elementstösse sowie sofortige und problemlose Begeh- und Belastbarkeit des Unterdaches. Die Holzfaserplatte überlappt auf einer Längs- und einer Stirnseite. Sie dichtet über dem Stoss hermetisch ab. Legatherm-Isolierelemente lassen sich regendicht verlegen und massgerecht zuschneiden. Sie sind leicht zu transportieren und handlich im Format. Bereits wurden sie mit grossem Erfolg

bei Neubauten eingesetzt. Ihr hoher Isolierwert bringt in jedem Bauobjekt beträchtliche Heizkosteneinsparungen und vor allem für die Hausbewohner grosse Behaglichkeit. Durch den Einbau dieser Elemente lässt sich der Dachraum für Wohnzwecke optimal ausnützen.

Dank der einfachen Verlegungsart sind sie auch problemlos bei jeder Bedachungs- und Dachrenovation anwendbar. Legatherm-Isoliersysteme werden durch Bedachungs- und Holzbauunternehmen montiert.

Leganorm AG, 8400 Winterthur



Erhöhte Sicherheit dank neuartiger Schlüsselkontrolle

Ein schwerwiegendes Sicherheitsproblem in Industrie, Verwaltung und Hotels ist der Schutz vor unbefugtem Schlüsselbezug. Hierfür bietet die Firma Keso ein neuartiges System der automatischen Schlüsselkontrolle.

Das Grundprinzip besteht darin, dass wichtige Originalschlüssel zu Räumen mit beschränktem Zutrittsrecht (Hotelzimmer, bestimmte Büros, Labors, EDV-Räume usw.) unter mechanischem Verschluss stehen und nur mit einem dazupassenden Quittungsschlüssel von einem Schlüsseldepomat bezogen werden können.

Jeder Originalschlüssel verfügt auf dem Schlüsselautomaten – der wie eine Schalttafel aussieht – über einen eigenen Zylinder, welcher durch einen Gegenzylinder gesichert ist. Wenn nun ein Hotelgast seinen Zimmerschlüssel oder ein Mitarbeiter den Schlüssel zu einem speziellen Raum beziehen will, kann er dies nur mit dem passenden Gegenschlüssel tun, der sozusagen als Quittung im Schlüsseldepomat bleibt. Während dieses Vorgangs ertönt im Schlüsseldepomat und gegebenenfalls an einer Überwachungsstelle ein Warnsignal, dessen Verlöschen die korrekte Schlüsselenahme anzeigt.

Anstatt mehrere Originalschlüssel an verschiedene Personen auszugeben, kann man so den Bezug eines einzigen Originalschlüssels durch die Ausgabe von Quittungsschlüsseln kontrollieren. Es handelt sich um eine ebenso sichere wie rationelle Lösung, da keine Wartezeiten entstehen und kein Personal beansprucht wird.

Auf Wunsch sind zusätzliche Kontrollfunktionen erhältlich: z. B. Zeiterfassung der Schlüsselenahme, Anschluss eines Druckers, Sperre bestimmter Telefonlinien usw.

Das neuartige System ist ab April 1984 unter der Produktbezeichnung «Keso-Control» über den Fachhandel erhältlich, und zwar im Baukastensystem mit zehn Schlüsseldepots pro Einheit, für Batterie oder Netzbetrieb. Unser Bild zeigt den Schlüsselkasten, der sich für Auf- oder Unterputzmontage eignet und über eine goldfarbig eloxierte Frontplatte aus Aluminium verfügt.

Das Keso-Control-System wird nicht nur bei Neubauten von Hotel, Industrie und Banken vielseitigen Einsatz finden, sondern ist auch für die nachträgliche Integration in bereits bestehende Schlüsselsysteme geeignet.

Keso AG, Richterswil